

Hope und seine Männer waren brave, dabei aber größtentheils überaus rohe Seeleute, denen das Fluchen und Schwören, das Herausgeschwätzen von mancherlei unziemlichen Worten so zur Gewohnheit geworden, daß die armen Menschen das Unschickliche und Sündhafte davon gar nicht mehr fühlten. Nur Symonds machte davon eine rühmliche Ausnahme, während selbst der alte Hope sich nicht schämte, sein graues Haupt durch manchen Matrosenfluch zu entehren. Philipp hatte gleich am andern Tage seines Zusammenseins mit den Leuten sich erkundigt, welcher ein Monats- und Wochentag heute war; und als er jetzt wieder erfahren, wann es Sonntag sei, feierte er diesen Tag des Herrn in seiner beim altenglischen Volke ziemlich allgemein angenommenen frommen Weise. Hope und seine Leute sahen dies mit Verwunderung, denn leider standen sie in der Beachtung des Sabbath's noch hinter Ned Low zurück, indem sie an ihm arbeiteten wie an einem Wochentage. Indes dauerte es kaum eine Stunde, da kam zuerst Symonds, dann der alte Hope und zuletzt fast die ganze übrige Schiffsmannschaft herbei; sie setzten sich im Halbkreise um Philipp, und Hope, indem er seine Mütze abzog, bat ihn, er möge ihnen ein Gebet und etwas aus Gottes Wort vorlesen. Philipp ließ sich gern bereit dazu finden, und von nun an baten ihn Symonds wie Hope fast an jedem Morgen, jederzeit aber am Sonntag, mit ihnen zu beten.

Im Leiblichen hatte unser Insulaner bei dieser Gesellschaft ein sehr gutes Leben. Die Salben und Pflaster des Wundarztes hatten gute Wirkung gehabt; Philipps Füße waren, da er sie jetzt ganz schonen durfte, in wenig Wochen so vollkommen geheilt, da er gewöhnliche Strümpfe und ein Paar der be Schuße, die Symonds ihm gab, tragen und hierdurch sich vor allen weiteren Verletzungen seiner Sohle schützen konnte. Seitdem die beständigen Schmerzen, die ihn bei Tag und Nacht beunruhigt hatten, gehoben waren, kräftigte sich sein ganzer Körper zusehends; er ging mit den andern Jungen auf die Jagd der Schweine und Nehe, der Enten und Wildhühner und erwies sich dabei bald als einer ihrer geschicktesten Schützen; er half jetzt, wo alle Werkzeuge ihm zu Gebot standen, am Bau der